

# NEWS

Stade



MELA KÖHLER  
SAMMLERPORTRAIT  
DR. PETER MÜLLER  
EXPERTENTAGE  
FRANKFURT



# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die ersten Wochen des Jahres 2025 sind bereits vorüber und Sie sind hoffentlich gut in das neue Jahr gestartet. Ich bin gespannt, welche positiven Überraschungen der Sammlermarkt in diesem Jahr für uns bereithält.

Erinnern Sie sich an die 65. Auktion, die am 1. Juni des vergangenen Jahres stattfand? Es war eine ganz besondere Veranstaltung, bei der die bis dato älteste bekannte illustrierte Postkarte der Welt versteigert wurde. Diese Karte, verschickt am 4. April 1870 in Olmütz, wurde auf der Mitteilungsseite vom Absender mit einer hübschen Zeichnung versehen. Ein Käufer war bereit, für dieses außergewöhnliche Stück 13.000 Euro zu zahlen.

Warum greife ich dieses besondere Auktionslos noch einmal auf? Die Philokartie und auch die Philatelie profitieren von öffentlichkeitswirksamen Ereignissen. Solche Momente rücken unser Hobby in ein besonderes Licht und wecken das Interesse eines breiten Publikums. Plötzlich wird in Zeitungen und sogar Funk und Fernsehen über unsere Leidenschaft berichtet.

Vor allem Briefmarkensammler werden von Nicht-Sammlern gelegentlich belächelt – das ist nichts Neues. Doch als im September des vergangenen Jahres ein Ersttagsbrief mit der ersten deutschen Briefmarke, dem „Schwarzen Einser“ von Bayern, für stolze 440.000 Euro versteigert wurde, berichteten zahlreiche TV-Kanäle darüber. Plötzlich zeigten Verwandte, Freunde und Bekannte Interesse an unserem Hobby und löcherten Sammlerinnen und Sammler mit Fragen. So mancher fachkundige Sammler bekam Alben vorgelegt, die jahrzehntelang unbeachtet im Schrank lagen, in der Hoffnung, dass auch darin eine solche Rarität schlummert.

Solche Highlights wünschen wir uns weiterhin, denn sie helfen, unser Hobby lebendig zu halten und vor dem Vergessen zu bewahren.



Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Neue Jahr

Herzlichst Ihr Herbert Fischer

## SIE FINDEN UNS AUCH HIER:

Facebook:



Website:



Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe der StadeNEWS. Wie immer haben wir wertvolle und zugleich unterhaltsame Beiträge für Sie zusammengestellt. Und wenn Sie an unserem Preisrätsel teilnehmen, können Sie mit etwas Glück sogar etwas gewinnen. Viel Vergnügen!

## INHALT

<b>Unser Auktionsjahr 2024</b>	<b>3</b>
Von Daniel Stade	
<b>Eine vielfältige Künstlerin ihrer Zeit</b>	<b>5</b>
Mela Köhler	
<b>Expertentage in Frankfurt am Main</b>	<b>8</b>
<b>Museo della Cartolina d'Epoca</b>	<b>9</b>
Nachgefasst	
<b>Bukarest: Besuch der EFRIO 2024</b>	<b>10</b>
Daniel Stade auf Reisen	
<b>Besonderes Erlebnis</b>	<b>12</b>
Woking Postcard Fair 2024	
<b>Dr. Peter Müller aus Hessen</b>	<b>14</b>
Ansichtskarten als Lebensgeschichte: Ein Sammler erzählt	
<b>Ein kostbares Erbe für wahre Liebhaber</b>	<b>17</b>
Postgeschichte des Saarlands: Unser Los Nr. 30512 der 67. Auktion am 1.2.25	
<b>Unser Gewinnspiel</b>	<b>18</b>
<b>Raphael Kirchner's Postcards</b>	<b>19</b>
Buchtipps	
<b>Termine/Impressum</b>	<b>20</b>

VON DANIEL STADE

## UNSER AUKTIONSJAHR 2024

In fast jedem Jahr unserer Firmengeschichte gab es besondere Momente, die ich bis heute in Erinnerung habe. Sei es eine außergewöhnliche Einlieferung, ein spannendes Bietergefecht oder ein einzigartiges Sammlerstück – solche Highlights prägen unser Auktionshaus. Dass wir solche Besonderheiten versteigern können, verdanken wir unseren Einlieferern, die uns ihre Schätze anvertrauen, weil sie wissen, dass diese bei uns bestens aufgehoben sind.

Wie unser Redakteur Herbert Fischer im Vorwort erwähnte, zählt die Einlieferung der bislang ältesten illustrierten Postkarte der Welt zu den unvergesslichen Momenten.

Solche außergewöhnlichen Stücke in unsere Auktionen aufzunehmen und erfolgreich zu versteigern ist uns jedes Mal eine große Freude. Vertrauen und Diskretion stehen dabei im Mittelpunkt. Ob bei uns in Grenzach-Wyhlen oder vor Ort bei Ihnen – wir nehmen uns Zeit, bewerten jede Sammlung fachgerecht und entwickeln gemeinsam die optimale Strategie.

Die Zahlen unserer Auktionen des Jahres 2024 unterstreichen unseren Erfolg: Bei unserer 66. Auktion beteiligten sich erneut rund 4000 Bieter. Besonders bemerkenswert ist die hohe Nachfrage, die das Angebot in vielen Bereichen übersteigt. Viele Lose hätten mehrfach verkauft werden können. Nach der Auktion wurden etwa 2000 Rechnungen an die erfolgreichen Teilnehmer versandt. Unsere internationale Reichweite zeigt sich darin, dass über 600 Rechnungen an Kunden aus dem europäischen Ausland und Übersee gingen. Die Zuschlagssumme der letzten beiden Auktionen lag bei etwa 1,4 Millionen Euro.

Unser Erfolg beruht auf Innovation und bestmöglichem Service. So können Sammlerinnen und Sammler seit einiger Zeit über die Auktionsplattform lottissimo.com an unseren Auktionen teilnehmen. Während dort traditionell Antiquitäten wie Porzellan, Gemälde, Möbel oder Schmuck angeboten werden, sind es nun auch historische Ansichtskarten. Dies eröffnet unseren Einlieferern Zugang zu einem erweiterten Kundenkreis und führt zu höheren Zuschlagspreisen. ▶



**Abb. oben:** Herbert Bayer zur BAUHAUS-Ausstellung 1923 in Weimar; eine der extrem seltenen Bauhauskarten; Zuschlag: € 2500.- **Abb. Mitte:** Arthur Thiele: Katzen mit Teddybär und Grammophon; Zuschlag: € 200.- **Abb. unten:** Raphael Kirchner: Frau betrachtet sich im Spiegel; Zuschlag: € 180.-



Die Resonanz ist beeindruckend: Dieser zusätzliche Kanal brachte über 700 neue Bieter, von denen viele wohl erstmals historische Ansichtskarten erwarben.

Diese positive Entwicklung zeigt die Attraktivität unseres Angebots.

Die Abbildungen zeigen einige der spannenden Auktionsergebnisse.



**Abb. links:** Alfons Mucha: Werbung Moët und Chandon Champagner; Zuschlag: € 120.- **Abb. rechts oben:** Rastatt, Gasthaus „Zum Niederbühler“; Zuschlag: € 320.- **Abb. rechts unten:** Stettin Vorläufer, 1892; Zuschlag: € 200.-

65. STADE AUKTION:

## ÄLTESTE BEKANNTE BEBILDERTE ANSICHTSKARTE DER WELT

Die Karte, eine österreichische Correspondenz-Karte, wurde am 4. April 1870 von Olmütz nach Molln in Oberösterreich versandt. Mit einer 10-Kreuzer-Zusatzfrankatur als Einschreiben verschickt, besticht sie nicht nur durch ihren historischen Wert, sondern auch durch die außergewöhnliche Qualität ihrer Handzeichnung auf der Mitteilungsseite.

Die Illustration zeigt den Dank eines Reitjägers an seinen fürstlichen Arbeitgeber, ergänzt durch eine großflächige Bleistiftzeichnung mit einer Gebirgslandschaft und einem überdachten Sitzplatz.

Der Absender „Mucki“ gratulierte seinem Bruder Franz Jungmair zur Beförderung zum Forstmeister im Fürst Lamberg’schen Forstbezirk. Franz Jungmair, Vater des späteren österreichischen Schriftstellers Otto Jungmair, erhielt mit dieser Karte nicht nur Glückwünsche, sondern auch ein künstlerisch wertvolles Dokument.

Ein interessantes Detail ist der vorgedruckte Hinweis „Die Postanstalt übernimmt keine Verantwortlichkeit für den Inhalt der Mitteilungen“, der damals die Einführung offener Karten erschwerte. Auffällig ist auch die



Badische Zeitung zur Auktion

Anpassung des Standardsatzes „Raum für schriftliche Mitteilungen“ zu „Raum für herzliche Gratulationen“.

Mit Stempel vom 6. April 1870 dokumentierten die Beamten des Postamtes Molln den Eingang der Karte. Diese Ansichtskarte vereint historische Bedeutung, künstlerische Qualität und persönliche Geschichten und ist ein einzigartiges Zeugnis der frühen Postgeschichte.

Über den QR-Code kommen Sie zum TV-Beitrag über die älteste AK: ab Minute 39:48.

MELA KÖHLER

## EINE VIELFÄLTIGE KÜNSTLERIN IHRER ZEIT

VON HERBERT FISCHER

Unter dem Namen Mela Köhler wurde die am 18. November 1885 in Wien geborene Melanie Leopoldina Köhler international bekannt. Die junge Künstlerin studierte zunächst zwei Jahre an der angesehenen Malschule Hohenberger in Wien, die 1902 von Franz Hohenberger und Ferdinand Kruis gegründet worden war. Bereits mit etwa 18 Jahren erhielt Mela Köhler damit eine fundierte und hochkarätige künstlerische Ausbildung.

Im Jahr 1905 wurde Koloman Moser, Mitbegründer der Produktionsgemeinschaft Wiener Werkstätte, auf die talentierte Malerin aufmerksam. Daraufhin setzte sie ihre Ausbildung als Schülerin Mosers an der Kunstgewerbeschule fort, wo sie ihr außergewöhnliches Talent einbringen und weiterentwickeln konnte – insbesondere in der Gestaltung kunstvoller Ansichtskarten, die auch für die Wiener Werkstätte produziert wurden. Die Werkstätte, bekannt für ihre kunsthandwerkliche Vielfalt, stellte eine breite Palette kunstgewerblicher Artikel her, wobei die Produktion von Ansichtskarten einen ihrer Schwerpunkte bildete. Die Künstler der Werkstätte schufen insgesamt über 1000 verschiedene Karten. Zwischen 1908 und 1915 entwarf Mela Köhler neben Tischkarten und ähnlichen Produkten, bei denen die Malerei im Mittelpunkt stand, auch mehr als 100 Ansichtskarten mit einzigartigen Motiven. Diese Werke sind ein bedeutender Beitrag zur Kartenkunst. Die Karten wurden in limitierten Auflagen von 200 bis 1000 Stück gedruckt und sind heute wegen ihrer Seltenheit äußerst begehrte Sammlerstücke, die auf dem Markt hohe Preise erzielen. Mela Köhler zählte schon nach wenigen Jahren zu den gefragten Künstlern ihrer Zeit und pflegte Kontakte zu so bekannten Persönlichkeiten wie Oskar Kokoschka und Egon Schiele, mit denen sie auch zusammenarbeitete.

Zur gleichen Zeit widmete sich Mela Köhler intensiv der Mode, einem aufstrebenden Thema jener Epoche. Ab etwa 1900 wurden weltweit immer mehr Modezeitschriften und Magazine gegründet, die diesen Trend förderten. Inspiriert von diesen Publikationen begann Köhler, Stoffmuster zu entwerfen und ihre Ansichtskarten zeigten oft junge Damen, die die neueste Mode präsentierten. ▶



**Abb. oben links:** Weihnachten, Kind mit Christbaum und Geschenken, Verlag B.K.W.I., 3089-2 **Abb. oben rechts:** Neujahr, Dame mit Fliegenpilz-Hut, Verlag B.K.W.I., 2936-4 **Abb. unten links:** Dame mit Hund, Verlag B.K.W.I., 621-2 **Abb. unten rechts:** Weihnachten, Mutter mit Kind, Verlag B.K.W.I., 3121-5

Einen besonders großen Einfluss auf die Modewelt und die aktuellen Trends hatte die „Vogue“, die 1892 gegründet wurde und bis heute zu den international bedeutendsten Frauenzeitschriften zählt. Mela Köhler knüpfte eine Verbindung zur Chefredakteurin Edna Woolman Chase, die 1914 die Leitung der Redaktion übernahm und diese bis 1952 innehatte. Um 1920 stand Köhler in regem Briefwechsel mit der Redaktion der „Vogue“. Es liegt nahe, dass diese einflussreiche Zeitschrift Köhlers Arbeiten erheblich inspirierte und ihre künstlerische Auseinandersetzung mit Mode nachhaltig prägte.

Mela Köhlers Arbeiten zeichneten sich durch eine bemerkenswerte Vielseitigkeit aus und gingen in zahlreiche Richtungen. Es überrascht daher nicht, dass sie bereits 1912 vom Museum für Kunst und Industrie in Wien ein Stipendium aus dem Rothschild-Fonds erhielt, welches ihr ein Studium in Paris ermöglichte. Dieser Schritt eröffnete ihr zahlreiche Kontaktmöglichkeiten und brachte ihr viele Aufträge ein. Beispielsweise beauftragte die Keksfabrik Bahlsen Mela Köhler im Jahr 1916 mit der Gestaltung von Entwürfen für Geschenkverpackungen. Bei Sammlern besonders bekannt sind die Werbevignetten und Werbemarken, die sie für Bahlsen entwarf und bei denen die Mode ebenfalls eine zentrale Rolle spielte. In Hannover entwarf Köhler zudem Kostüme und Bühnenbilder für die Oper.

Ebenfalls im Jahr 1916 kam es zu einer Begegnung mit Emilie Louise Flöge. Die österreichische Modeschöpferin und erfolgreiche Unternehmerin war eine herausragende Persönlichkeit. Sie lebte mit Gustav Klimt zusammen, dem bedeutenden Maler und bekanntesten Vertreter des Wiener Jugendstils. Flöge beauftragte Köhler, ein Modell für ihre Arbeiten zu entwerfen – ein weiteres Beispiel für Köhlers künstlerische Vielseitigkeit und ihre Bekanntheit in der Kreativwelt.

Mela Köhler illustrierte weiterhin Ansichtskarten für namhafte Verlage wie Brüder Kohn (B.K.W.I.) und Munk in Wien. Zudem arbeitete sie auch für mehrere kleinere Verlage, bei denen sie als freie Mitarbeiterin tätig war. Hinzu kamen verschiedene Engagements bei Zeitschriften, unter anderem der „Wiener Mode“.



**Abb. oben:** Neujahr, Dame mit Glücksschweinen, Verlag B.K.W.I., 2936-3 **Abb. unten:** Tanz, „Tango“, Verlag B.K.W.I., 843-2

Köhler widmete sich später zunehmend der Illustration von Kinderbüchern. Im Jahr 1926 reiste sie nach London, um mit der australischen Autorin Ruth Bedford an Illustrationen für das Kinderbuch „Fairies and Fancies“ zu arbeiten. Daraus folgten weitere Buchprojekte wie etwa für den Österreichischen Schulbuchverlag und den Verlag Konegens.



**Abb. oben links:** Neujahr, Dame mit Glücksbringern, Verlag B.K.W.I., 2936-2 **Abb. oben rechts:** Hutmode, Mutter mit Kind, Verlag B.K.W.I., 201-3 **Abb. unten links:** Dame mit Hut und Schal, Wiener Werkstätte, Karte Nr. 310

So entstanden zahlreiche Illustrationen für die Kinderbuchreihe „Volsmärchen aus aller Welt“.

In den frühen 1930er-Jahren führte Mela Köhlers Weg nach Schweden, wo sie Dr. phil. Johann Gunnar Broman heiratete und fortan unter dem Namen Mela Köhler-

Broman arbeitete. Sie gestaltete Kostüme für das Stockholmer Oscar-Theater und illustrierte Kinderbücher, die über den Buchverlag der schwedischen Kirche erschienen. Einige ihrer späten Ansichtskarten wurden vom Verlag Sagokonst A.B. in Stockholm herausgegeben und tragen ihre Signatur „Mela K. Broman“.

Mela Köhler-Broman starb am 15. Dezember 1960 in Stockholm im Alter von 75 Jahren. Ihr Gesamtwerk umfasst mehrere Hundert Ansichtskarten und viele Illustrationen, was es möglich macht, eine beeindruckende Sammlung ihrer Arbeiten zusammenzustellen.

### FRANZ HOHENBERGER

Hohenberger, geboren 1867 in Wien, war Mitglied der Wiener Secession (Vereinigung bildender Künstler Österreichs) und von 1906 bis 1908 deren Vorsitzender. Als er 1916 zum Kriegsmaler einberufen wurde, musste er seine 1902 gegründete Schule auflösen. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurde er mit dem Professorentitel geehrt und trat dem Wiener Künstlerhaus bei. Seine vielseitigen Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen der Österreichischen Galerie Belvedere, der Wiener Albertina sowie des Historischen Museums der Stadt Wien.

Hohenberger in Wiener Sammlungen online:



# EXPERTENTAGE IN FRANKFURT AM MAIN

VON DANIEL STADE

In den letzten Jahren haben wir einen konsequenten Weg eingeschlagen, um uns bei unseren Kundinnen, Kunden und Einlieferern als modernes und innovatives Auktionshaus zu präsentieren.

Mit Stolz können wir sagen, dass uns dies in weiten Teilen gelungen ist. So haben wir eine lesenswerte Hauszeitschrift etabliert, einen Facebook-Auftritt mit über 1.500 Followern aufgebaut und unsere Homepage neu gestaltet, um interessante und vielfältige Informationen bereitzustellen. Weitere Ideen sind in Planung – doch manchmal braucht es Zeit und Geduld, um all diese Vorhaben umzusetzen.

Zu Beginn des vergangenen Jahres hatten wir die Idee, Sammlerinnen und Sammler vor Ort zu beraten – insbesondere dann, wenn es darum geht, eine Sammlung zu verkaufen oder bei einer unserer Auktionen einzuliefern. An Karfreitag und Ostersonntag setzten wir dieses Konzept erstmals in die Tat um: Im Hotel „Gerbermühle“ in Frankfurt am Main boten wir Beratungstage an. Interessierte konnten per E-Mail, online oder telefonisch kostenlose Termine buchen.



Anzeige in der Frankfurter Rundschau

Gemeinsam mit Herbert Fischer begutachtete und bewertete ich an diesen beiden Tagen zahlreiche kleine und größere Sammlungen. Meine Frau Nicole und unser Mitarbeiter Volker Lemcke unterstützten uns tatkräftig bei der Organisation und der Entgegennahme von Einlieferungen. Die entspannte Atmosphäre sorgte dafür, dass sich unsere Besucherinnen und Besucher sichtlich wohlfühlten.

Die positiven Erfahrungen ermutigen uns, die „Expertentage“ weiterzuführen. Momentan arbeiten wir an einem optimierten Konzept, um diesen zusätzlichen Service für unsere Kundinnen und Kunden auszubauen. Natürlich bleibt es auch weiterhin möglich, Sie bei einer nennenswerten Sammlung nach einer Terminabsprache persönlich zu besuchen. Wir nehmen uns gern Zeit, um Sie umfassend und individuell zu beraten. Unsere Fotos vermitteln Ihnen einen Eindruck von dieser ersten Veranstaltung, die uns allen viel Freude bereitet hat. Wir freuen uns darauf, auch künftig solche Begegnungen zu ermöglichen!



Fotos: Lemcke



NACHGEFASST

## MUSEO DELLA CARTOLINA D'ÉPOCA

Erinnern Sie sich noch an unsere Ausgabe 4/2022 der **StadeNEWS**? Damals stellten wir Ihnen ein außergewöhnliches Museum vor – ein Museum, das sich ausschließlich der Welt historischer Ansichtskarten widmet: das „Museo della Cartolina d'Época“ in Palermo.

Umso mehr hat es uns gefreut, zu erfahren, dass einer unserer Leser gemeinsam mit seiner Ehefrau das Museum während ihres Urlaubs auf Sizilien tatsächlich besucht hat.

**Unser Leser Dr. Peter Müller schreibt uns dazu:**

*Im Mai dieses Jahres habe ich zusammen mit meiner Ehefrau anlässlich unseres Urlaubs auf Sizilien das Museum des Dottore Perricone besucht. Zusammen mit*

*meiner Frau Andrea bestaunen wir die umfangreiche, famos präsentierte Sammlung des Museums. Eine Karte hatte es uns besonders angetan. Sie zeigt den Markt von der Piazza Ballarò aus. Was lag näher, als kurz dort hinzulaufen, ein Foto zu machen um anschließend im Museum unser Foto mit jener Ansichtskarte zu vergleichen? Siehe da! Im Hintergrund war die historische Kirche sowohl auf der Ansichtskarte als auch auf dem Foto gut zu erkennen.*

Für uns war diese nette Zuschrift Grund genug, um Kontakt zu Dr. Peter Müller und seiner Frau Andrea Klenk aufzunehmen und mehr über das Ehepaar und seine Sammelleidenschaft zu erfahren. Lesen Sie dazu unseren Beitrag ab Seite 14.



Farbfotos: Müller

**Abb. oben links:** historische Ansichtskarte und Vergleichsfoto von der Piazza Ballarò aus **Abb. rechts:** Blicke in die Vitrinen des Museums



DANIEL STADE AUF REISEN

## BUKAREST: BESUCH DER EFRIO 2024

Liebe Leserinnen und Leser, im vergangenen Jahr reiste ich wohl so viel wie nie zuvor. Dabei handelte es sich nicht um private Urlaubsreisen, sondern um berufliche Touren zu Börsen, Auktionen, Tauschtagen und Besuchen bei langjährigen Kunden und Einlieferern. Solche Reisen erfordern eine sorgfältige Planung, die oft Monate im Voraus beginnt, um Terminüberschneidungen zu vermeiden und keine wichtige Veranstaltung zu verpassen.

Zu Jahresbeginn machte mich ein befreundeter Philatelist auf eine internationale Briefmarkenausstellung in Bukarest aufmerksam. Rumänien war für mich Neuland, und ich überlegte eine Weile, ob ich die Reise antreten sollte. Natürlich entschied ich mich dafür – sonst würden Sie diesen Bericht nicht lesen! Dank unseres Reisebüros waren Flug und Hotel schnell gebucht. Am

15. April 2024 flog ich nach Bukarest, um die internationale Briefmarkenausstellung EFRIO 2024 zu besuchen, die am nächsten Tag für vier Tage öffnete.

Am Eröffnungstag brachte mich ein Taxi zur beeindruckenden Biblioteca Națională a României, der Nationalbibliothek Rumäniens. Diese 1838 gegründete Bibliothek ist die größte des Landes und beherbergt 13 Millionen Bücher und Publikationen. Während der Ausstellung füllten zusätzlich über 2.000 Ausstellungsrahmen die Räume, in denen Sammler aus aller Welt ihre Exponate zeigten.

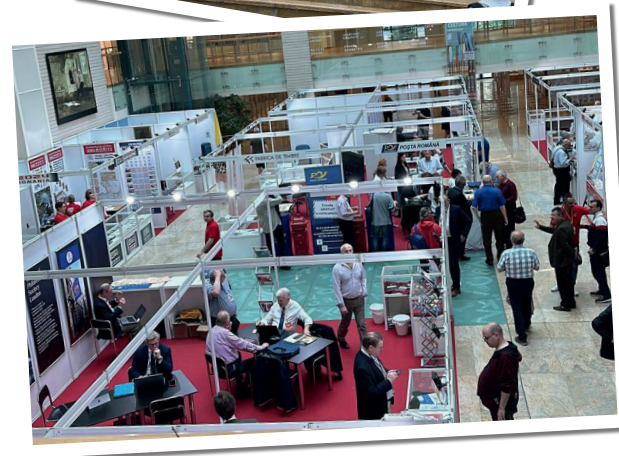
Drei Dinge standen für mich im Fokus, die ich mir bereits auf dem Flug vorgenommen hatte: Erstens wollte ich die ausgestellten Ansichtskarten-Exponate genau



betrachten. Zweitens plante ich, die Stände der Händler zu besuchen, um interessante Stücke für unsere Kunden zu finden. Und drittens freute ich mich auf Gespräche mit Gleichgesinnten aus der Szene.

Wie üblich begann ich mit den Händlerständen, um nach geeigneten Ansichtskarten zu suchen. Obwohl das Angebot nicht riesig war, fand ich einige schöne Einzelstücke und kleinere Sammlungen. Viele dieser Karten boten wir bereits in unserer 66. Auktion an oder sie flossen in den Warenbestand unserer Partner ein.

Am letzten Ausstellungstag widmete ich mich den Exponaten der Kategorie „Ansichtskarten – Picture Postcards“. Zu diesem Zeitpunkt lagen die Bewertungen der Jury bereits vor, was die Besichtigung besonders ▶



Fotos: Stade

spannend machte. Insgesamt wurden 27 Sammlungen aus aller Welt präsentiert, die entweder von den Sammlerinnen und Sammlern selbst nach Bukarest gebracht oder über ihre jeweiligen Landeskommissare eingereicht worden waren.

Ein Höhepunkt war die Sammlung eines chinesischen Ausstellers, der eigens angereist war, um sein Exponat „Golden Decade of US-Picture Postcards 1900-1909“ zu zeigen. Seine Mühe lohnte sich: Die Sammlung gehörte zu den bestbewerteten der Ausstellung.

Besonders freute mich der Erfolg einer deutschen Sammlerin: Annett Matheus gewann mit ihrer Sammlung „Fünf adlige Damen – tragische Schicksale in glanzvollen Schlössern“ eine Goldmedaille. Mit 91 von 100 möglichen Punkten erzielte sie den Spitzenplatz in der Kategorie „Ansichtskarten“.

Leider blieb mir wenig Zeit, Bukarest mit seinen 1,7 Millionen Einwohnern näher zu erkunden. Dennoch hinterließ die Stadt einen bleibenden Eindruck: die Gegensätze. Auf der einen Seite erlebte ich eine pulsierende Metropole mit noblen Boutiquen, Cafés und Restaurants. Doch nur wenige Straßen weiter sah ich, wie viele Menschen unter ärmlichen Bedingungen leben.

Diese Reise bereicherte mich nicht nur beruflich, sondern gab mir auch einen ersten Einblick in die kulturellen und gesellschaftlichen Facetten Bukarests.



Foto: Lemcke

WOKING POSTCARD FAIR 2024:

## BESONDERES ERLEBNIS

**Unsere Reise zur Woking Postcard Fair in diesem Herbst war ein Abenteuer mit unerwarteten Wendungen.**

Schon zu Beginn stellten wir fest, dass unsere Übernachtungen nicht im Stammhotel, sondern im Schwesterhotel gebucht waren. Zum Glück waren für die erste Nacht noch Zimmer frei, sodass wir den Abend entspannt in unserem Lieblings-Pub ausklingen lassen konnten.

Der nächste Tag begann mit einer weiteren Überraschung: Eine Tagesbaustelle und ein langer Stau führten dazu, dass wir erst kurz vor Messebeginn in Woking eintrafen – wie viele andere auch. Trotz des holprigen Starts verlief der Tag äußerst erfolgreich. Während Volker Lemcke unseren Stand betreute, durchstreifte ich die Messehallen auf der Suche nach besonderen Ansichtskarten für unsere Auktionen und nutzte die Gelegenheit für gute Gespräche mit langjährigen Bekannten.

Am zweiten Tag führte uns ein spontan vereinbartes Treffen mit einem Sammler nach London, anstatt zurück zur Messe. Nach intensiven Verhandlungen erwarben wir zehn Alben und 24 mit Ansichtskarten gefüllte Kartons. Da wir eine solche Menge nicht im Flugzeug mitnehmen konnten, beauftragten wir ein Transportunternehmen.

Zwei intensive Tage voller Herausforderungen und Erfolge liegen hinter uns, und wir freuen uns darauf, Ihnen die erworbenen Stücke bei unseren kommenden Auktionen zu präsentieren.

Vom 29. November bis 3. Dezember 2024 fand in der chinesischen Metropole Shanghai die internationale Briefmarkenausstellung „China 2024 Asian International Stamp Exhibition“ statt.



Foto: Stade

Daniel Stade war vor Ort und kehrte mit faszinierenden, unerwarteten Eindrücken aus der Millionenstadt zurück. Mehr dazu lesen Sie in der nächsten Ausgabe der StadeNEWS.

the Postcard Traders Association presents...

### Autumn South of England POSTCARD FAIR

with Cigarette Cards, Paper Collectables & Stamps  
Fri 20th & Sat 21st September 2024

**Leisure Centre, Kingfield Road, WOKING, Surrey. GU22 9BA**

Friday 10am - 5pm ADMISSION: £3.00 Saturday 10am - 4pm ADMISSION: £2.00  
ENQUIRIES: 01843 862707, 07802 402873 www.postcard.co.uk



## ONLINESHOP FÜR ALTE ANSICHTSKARTEN

Bartko & Reher GmbH & Co. KG  
Axel-Springer-Str. 54 B  
10117 Berlin  
Deutschland

[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)



### über 1.600.000 alte Ansichtskarten online

Der weltgrößte Onlineshop für alte Ansichtskarten, Fotografien & Ephemera.

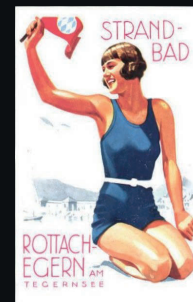
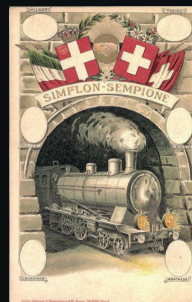
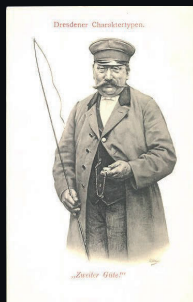


Bei Fragen schreiben Sie uns eine Email, wir freuen uns Ihnen helfen zu dürfen  
[info@ansichtskartenversand.com](mailto:info@ansichtskartenversand.com)

Aktuell über 1.600.000 Ansichtskarten, Fotografien & Ephemera online.  
[www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)



Unsere Sendungen werden sicher verpackt, damit Sie Ihre Bestellung im besten Zustand erhalten.



### Unser Team heißt Sie herzlich willkommen in unserem Onlineshop



# [www.ansichtskartenversand.com](http://www.ansichtskartenversand.com)





**Abb. oben:** Erste selbst erworbene AK, Reinheim 1894, ein Volltreffer **Abb. Mitte:** sehr seltene Litho von Hans Christiansen, Kunstverlag J. Ph. Leuthner, Darmstadt **Abb. unten:** Einladungskarte zu Peter Müllers erster Ausstellung 1990 in Darmstadt

### Auf Schatzsuche – Börsen und Kontakte

Schnell beginne ich, AK-Börsen in Deutschland und im nahen Ausland zu besuchen. Sehr reizvoll und unvergessen bleiben die Weihnachtsbörsen im Gürzenich in Köln. Besonders ergiebig für das Sammeln von Karten aus Darmstadt und Umgebung sind die Börsen in Bad Soden, in Frankfurt a.M., in Mainz und in Stuttgart. Als Sammler mit großen Ambitionen bin ich früh morgens mit einer Händlerkarte dort. Die Jagd wird jedes Mal neu eröffnet. Mit rotem Kopf renne ich von Stand zu Stand. Ich weiß, welche Händler das beste Material für mich haben. Willi Veith, Burkhard Pieper oder Jürgen Krause liefern über Jahrzehnte kontinuierlich Top-Karten.

Neben den Börsen baue ich ein Netzwerk von Tauschkontakten auf und beginne eine Kartei mit aktuell über 1000 Sammleradressen. Einige Kontakte und Freundschaften bestehen bis heute. Meine Frau unterstützt mich stets in meinem Hobby, auch wenn sie selbst nicht aktiv sammelt. Sie weiß aber immer genau, wie viel ich in einem Monat ausgeben.

### Ausstellungen und Veröffentlichungen

In den frühen 1990er Jahren beginne ich, meine Sammlung auf Ausstellungen zu präsentieren. Ich veröffentliche Zeitungsartikel und ein Buch und erweitere mein Sammelgebiet, wie es viele langjährige Sammler ebenfalls tun. Die Karten der Darmstädter Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe (Weltkulturerbe seit 2020) interessieren mich besonders. Vier Ausstellungen von 1901 bis 1914 bieten zahlreiche topographische und künstlerische Motive. Aus einer sehr seltenen Vierer-Serie von Hans Christiansen fehlt mir über 30 Jahre lang ein Stück. Am 4. Mai 2024 ergatterte ich es bei einer Auktion in Salzburg. Welch eine Freude!

### Darmstädter Künstlerkolonie und Steglitzer Werkstatt

Ein weiteres Mitglied der Darmstädter Künstlerkolonie war Friedrich Wilhelm Kleukens. Vor seiner Darmstädter Zeit studiert er in Berlin am Königlichen Kunstgewerbemuseum (K.K.G.M.). Am 16.10.1900 gründete er mit Georg Belwe und Fritz Helmut Ehmcke die Steglitzer Werkstatt, deren Ansichtskarten ich seit 1994 intensiv sammle. Ehmckes künstlerisches Erbe ist dem Klingspor-Museum vermacht worden. Belwes Nachlass befindet sich in Berlin. In Darmstadt existiert ein Kleukens-Archiv. Sowohl das Museum in Offenbach als auch die Staatsbibliothek in Berlin und das Archiv in Darmstadt ▶

besuche ich oft, um die zahlreichen dort vorhandenen Ansichtskarten zu sichten und zu fotografieren. Parallel sammele ich umfangreiche Literatur und werbe diese aus. Internationale Kontakte suche und finde ich unter anderem in den USA.

Im Jahr 2008 erhalte ich von Walter Dienger eine besondere Karte aus der Sammlung Leithe: „Grüße vom Sommerfest der Steglitzer Werkstatt am 11. Juni 1904“. Der Entwurf ist von Kleukens, am Tag des Ausfluges verschickt, und unter anderem von Gründungsmitglied Belwe unterschrieben. Was will der Sammler mehr!

### **Zeitenwende – Das Internet und die Jagd nach Karten**

Mit dem Aufkommen des Internets im 21. Jahrhundert verändert sich meine Art und Weise des Sammelns. Abends durchstöbere ich nun regelmäßig das Online-Auktionshaus EBAY und die Website von Bartko-Reher in Berlin. Die Angebote von Marktführer Stade gehören ebenfalls zu meinen regelmäßigen Anlaufstellen. Präsenz-Auktionen besuche ich nicht mehr. Die Jagd findet nun von zu Hause aus mit dem Computer statt. Das Angebot ist größer als früher und man hat mehr Zeit zur Auswahl. Leider werden persönliche Kontakte dadurch seltener. Am Ende eines Jahres bleiben unterm Strich in etwa gleich viele Neuzugänge wie früher. Es gibt immer wieder Karten zu entdecken, die ich noch nie gesehen habe.

### **Meine Sammlung – und die Zukunft**

Heute umfasst meine Sammlung mehr als 20.000 Ansichtskarten. In den letzten sechs Jahren habe ich sämtliche Vorder- und Rückseiten dieser Karten gescannt, mit entsprechenden Suchbegriffen versehen und in eine Datenbank eingepflegt. Langweilig wird das Sammeln von Ansichtskarten nie. Besonders freue ich mich auf die geplante Veröffentlichung und Ausstellung zu den „Postkarten der Steglitzer Werkstatt“, die 2026 in Berlin stattfinden wird.

### **Andere Hobbys und Ausgleich**

Wenn ich einmal eine Pause vom Sammeln brauche, widme ich mich meinem Zweithobby – den Oldtimern. Im Juni 2014 erwerbe ich einen Porsche 911 SC Targa



Fotos: Müller

Freizeit: Peter Müller „in“ seinem anderen Hobby

mit kompletter Besitzerhistorie, nur 39.000 Kilometern und Erhaltungsgrad 1 minus. Fünf weitere Klassiker folgen. Sammeln ist schließlich meine Leidenschaft.

### **Kontakt**

Auch wenn ich bereits eine umfangreiche Kartei habe, freue ich mich immer über neue Kontakte. Wenn Sie Fragen zu meiner Sammlung oder meinen Hobbys haben, können Sie mich gerne per E-Mail erreichen: [ak-toplose@gmx.de](mailto:ak-toplose@gmx.de). Ihre Fragen beantworte ich gerne.

### **DR. PETER MÜLLER**

- Geboren 1958 in Wetzlar
- Abitur im Juni 1977
- Studium für das Lehramt an Gymnasien an der Justus-Liebig-Universität in Gießen
- Fächer: Deutsch, Englisch, Politik
- Ansichtskarten-Sammler seit Herbst 1983
- Weitere Hobbys: Lesen, (Kultur-)Reisen, Museumsbesuche, Oper, Oldtimer



POSTGESCHICHTE DES SAARLANDS: UNSER LOS NR. 30512 DER 67. AUKTION AM 1.2.25

## EIN KOSTBARES ERBE FÜR WAHRE LIEBHABER

Unser Auktionshaus wird von den meisten Sammlerinnen und Sammlern vor allem mit historischen Ansichtskarten in Verbindung gebracht. Doch ein genauer Blick in unsere Kataloge offenbart, dass auch Briefmarken, Ganzsachen und philatelistische Sammlungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Diese Entwicklung begrüßen wir sehr, denn Philokartie und Philatelie sind eng miteinander verbunden, was sich auch in der Vielfalt unserer Angebote widerspiegelt.

Aus diesem Grund möchten wir uns hier im Magazin einmal näher mit dem Thema Briefmarken beschäftigen und Ihnen einen besonderen Einlieferer vorstellen: Edgar Nubert, ein Diakon im Ruhestand der Katholischen Pfarrgemeinde St. Johann Baptist im oberbayerischen Gröbenzell, Landkreis Fürstenfeldbruck. Er hat uns die Sammlung seines vor über drei Jahrzehnten verstorbenen Vaters Arnold anvertraut. Im Gespräch erzählte uns Edgar, dass ihm diese Entscheidung schwer fiel, da die Sammlung mit vielen schönen Erinnerungen an seinen Vater verbunden ist, die er lange nicht aus der Hand geben wollte.

Arnold Nuberts Sammelleidenschaft entflamte in den 1950er Jahren, als er Mitglied im Briefmarkensammler-Verein „Gamundia“ 1886 e.V. in Schwäbisch Gmünd wurde. Dort fand er Gleichgesinnte, erweiterte sein Fachwissen und baute im Laufe der Jahre eine postgeschichtliche Sammlung mit dem Titel „Saar mit Vorläufern, Briefen, Postbelegen und Ganzsachen“ auf. Als aktiver und begeisterter Sammler avancierte er zu einem erfolgreichen Aussteller bei Briefmarken-Wettbewerben. Edgar Nubert erzählte uns, dass sein Vater besonders glücklich darüber war, dass seine Ehefrau ihn stets zu den mit Spannung erwarteten Festabenden der Wettbewerbe begleitete.

Im Oktober 1987 verstarb Arnold Nubert, und sein Sohn Edgar bewahrte die Sammlung bis heute sorgfältig auf. Kürzlich entschied er sich, uns die Sammlung seines Vaters zur Versteigerung in unserer 67. Auktion zu übergeben. Es würde ihm große Freude bereiten, wenn eine Sammlerin oder ein Sammler mit Interesse an der saarländischen Postgeschichte das ehemalige



Fotos: Nubert

Edgar Nubert, Ausstellungsurkunden und einige Beispiele des umfangreichen Exponats

Ausstellungsexponat übernehmen, nach modernen Gesichtspunkten gestalten und weiterführen würde.

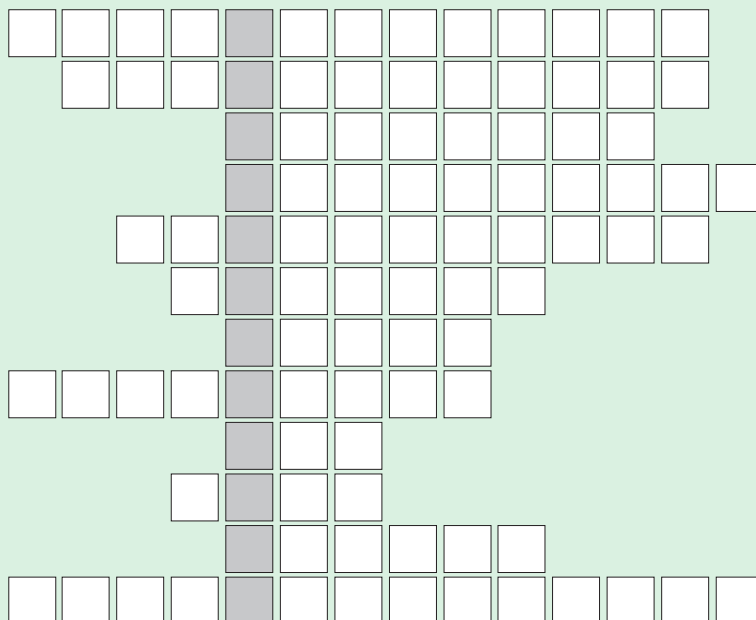
Wir laden auch Sie herzlich ein, uns Ihre Sammlung anzuvertrauen. Sprechen Sie uns an und erzählen Sie uns – genau wie Edgar Nubert – die Geschichte Ihrer Sammlung. Wir freuen uns darauf, Ihre Schätze in unseren Katalogen und vielleicht auch in den StadeNEWS zu präsentieren!

# UNSER GEWINNSPIEL

Lösen Sie unser Suchspiel und gewinnen Sie einen **GUTSCHEIN ÜBER 50 EURO** für die 68. Stade Auktion.



U	M	E	Y	S	U	N	I	K	A	T	A	I	D	H	W	L	C	T	N
C	S	K	U	E	N	S	T	L	E	R	K	A	R	T	E	Y	U	O	S
N	E	M	O	R	A	H	D	N	L	X	E	K	A	R	S	O	A	P	G
O	I	L	L	E	L	E	P	G	P	U	I	A	X	O	T	R	A	O	Y
L	D	G	Z	B	H	E	I	M	A	T	S	A	M	M	L	E	R	G	K
D	E	G	V	M	M	L	C	O	B	N	C	T	O	P	T	J	K	R	O
E	N	D	I	M	N	T	E	G	D	E	Z	H	R	M	T	J	V	A	K
R	K	I	R	C	H	N	E	R	S	H	Q	S	X	A	D	I	K	F	T
R	A	W	P	R	E	A	K	T	I	F	V	D	A	W	T	P	R	I	W
Q	R	T	P	N	Y	Q	E	N	Q	Q	Y	F	R	C	L	I	D	E	A
W	T	J	I	E	F	S	G	Z	H	Y	F	E	C	T	H	E	O	R	I
R	E	A	K	H	X	P	P	M	T	P	Y	Z	T	H	L	E	X	N	N



Finden Sie Begriffe aus der Philokartie/der Sammlerwelt oder die Namen bekannter AK-Künstler/innen.

Die Begriffe sind waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt. Umlaute sind ausgeschrieben.

Tragen Sie die Begriffe in die passende Zeile unter dem Buchstabenraster ein. Alle Begriffe sind unterschiedlich lang. Die Buchstaben in den grauen Kästchen ergeben, von oben nach unten gelesen, das Lösungswort.

Möchten Sie gewinnen? Dann senden Sie das Lösungswort auf der beiliegenden oder einer anderen Postkarte bis zum Freitag, **28. Februar 2025** an:

**StadeNEWS**

**Markgrafenstr. 5  
79693 Grenzach-Wyhlen**

oder per E-Mail an:

**redaktion@stade-news.de**

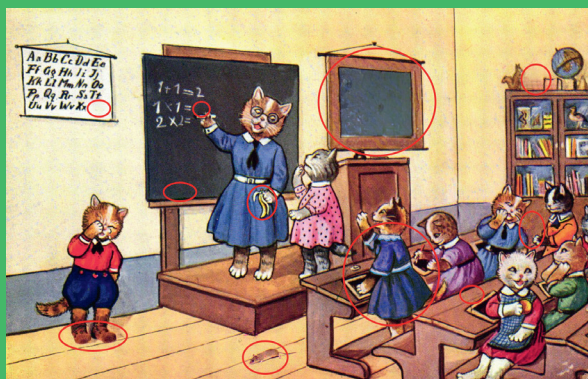
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### GEWINNER DER LETZTEN AUSGABE:

Wir gratulieren den Gewinnern aus der 7. Ausgabe der StadeNEWS. Sie durften sich über Gutscheine im Wert von je € 50,- freuen:

Harald E. aus Nordhausen, Friedrich B. aus Schopfheim und Ansgar F. aus Rheinbreitbach

### AUFLÖSUNG:



Im Bild sind 11 Fehler versteckt. Zwei Unterschiede zum Original, die nicht gezielt als Fehler angelegt waren, wurden in manchen Ziffern als solche interpretiert. Da dies nachvollziehbar ist, haben wir auch Antworten mit 12 oder 13 Fehlern akzeptiert. Wir bitten diese Ungenauigkeit zu entschuldigen.

### BUCHTIPP

## RAPHAEL KIRCHNER'S POSTCARDS -NEW UPDATED EDITION-

PIA AND ANTONIO DELL'AQUILA

In unserer ersten Ausgabe (01/2021) der StadeNEWS widmeten wir uns ausführlich dem Leben und Werk von Raphael Kirchner.

Die von ihm gestalteten Ansichtskarten wurden erstmals 1996 von Pia und Antonio Dell'Aquila in ihrem Buch Raphael Kirchner and his Postcards katalogisiert und mit Preisbewertungen versehen. Vor vier Jahren erschien eine erweiterte Neuauflage, ergänzt durch zahlreiche Korrekturen, zusätzliche Inhalte und vor allem farbige Abbildungen. Für Sammlerinnen und Sammler, die sich intensiv mit den Werken des Wiener Künstlers befassen, ist dieses Buch ein unverzichtbarer Begleiter.

Nun liegt, nur vier Jahre später, eine weitere überarbeitete Neuauflage vor. Zwar bietet bereits die zweite Auflage eine solide Grundlage für die Beschäftigung mit Kirchners Postkarten, doch die neueste Version enthält zusätzliche Informationen und Aktualisierungen, die insbesondere für Spezialistinnen und Spezialisten von Interesse sein dürften. Erstmals wird das Werk zudem sowohl in einer Paperback- als auch in einer Hardcover-Version angeboten.

**Raphael Kirchner's Postcards  
-New updated edition-  
Pia and Antonio Dell'Aquila**

ISBN-13: 979-8345232842

Preis: Hardcover € 62.- /  
Paperback € 55.-

[www.dellaquila.net/  
kirchner/](http://www.dellaquila.net/kirchner/)



# TERMINE

**15.02.2025**

Ansichtskarten-, Briefmarken- und Münzen-Sammlerbörse Dresden, 0177/2817174

**01.03. bis 02.03.2025**

Briefmarken-Messe PHILATELIA München  
02102/50675

**16.3.2025**

27. Rottaler Großtauschtag,  
0160/90739392

**30.03.2025**

Ansichtskarten und Papiersammler-Börse Eschweiler-Weisweiler, 02271/836344

**30.03.2025**

Ansichtskarten-, Briefmarken- und Münzen-Sammlerbörse Pulsnitz, 0177/2817174

**04.04. bis 06.04.2025**

Briefmarken-Wettbewerbsausstellung DURIA 2025,  
02423/902985

**06.04.2025**

Traditionelle oldthing Sammlerbörse für Briefmarken, Ansichtskarten und Münzen Berlin, 030/29002010

**04.05.2024**

Film- und Autogrammkartenbörse UFA-Kristallpalast Dresden, 0177/2817174

**07.05. bis 11.05.2025**

Intern. Briefmarkenausstellung EuroPhilEx Birmingham / Großbritannien, 03774/202525

**14.05. bis 17.05.2025**

Intern. Briefmarkenausstellung BERNABA Bern / Schweiz, 0911/56793130

## TERMINE AUKTIONSHAUS STADE

**01.02.2025**

67. Stade Auktion

**07.03.2025**

Einlieferungsschluss 68. Stade-Auktion

**31.05.2025**

68. Stade Auktion

**11.07.2025**

Einlieferungsschluss 69. Stade Auktion

**04.10.2025**

69. Stade Auktion

Kontakt: 07624/9895870

**14.06. bis 15.06.2025**

Briefmarken-Wettbewerbsausstellung 7.Altmärkische Briefmarkenausstellung Stendal, 01520/1753219

**19.06. bis 22.06.25**

Intern. Briefmarkenausstellung Liberec 2025 Liberec / Tschechien, [www.liberec2025.cz](http://www.liberec2025.cz)

**26.07. bis 27.07.2025**

Briefmarkenausstellung Märchenposta und 30. Großtauschtag Hofgeismar, 05671/40783

**12.09. bis 14.09.2025**

Briefmarken-Wettbewerbsausstellung NAPOSTA Südwest 2025 Remseck, 0172/713494

**23.10. bis 25.10.2025**

Briefmarken-Wettbewerbsausstellung DANUBRIA 2025 Ulm, 07141/55830

► Möchten Sie einen Veranstaltungstermin in unserem Kalender veröffentlichen? Bitte teilen Sie uns diesen mit.

### IMPRESSUM

StadeNEWS – Das Magazin des Auktionshauses Stade

Herausgeber:  
Daniel Stade (V.i.S.d.P.)

Stade Auktionen GmbH & Co. KG  
Markgrafenstraße 5  
D-79639 Grenzach-Wyhlen  
Telefon: +49 (0)7624/98 95 870  
Fax: +49 (0)7624/98 95 879  
[info@stade-auktionen.de](mailto:info@stade-auktionen.de)

Redaktion:  
Herbert Fischer  
Volker Lemcke  
Daniel Stade

Anzeigen:  
[pollux.marketing](http://pollux.marketing)  
Lemcke Marketing e.K.

Kontakt zum Magazin:  
[redaktion@stade-news.de](mailto:redaktion@stade-news.de)

Erscheinungsweise:  
2x jährlich

Layout:  
kinner medien e.K.

Titelbild:  
Neujahrskarte von Mela Köhler,  
vornehm gekleidete Damen mit Mistelzweig, Verlag B.K.W.I. Serie 2936-6

Druck (klimaneutral):  
[printworld.com](http://printworld.com) GmbH

Vertrieb:  
siblog – Gesellschaft für Dialogmarketing, Fulfillment & Lettershop mbH  
[www.siblog.de](http://www.siblog.de)